
Der *fremd*-gemachte Mann

Paul Scheibelhofer

Der *fremd*-gemachte Mann

Zur Konstruktion von Männlichkeiten
im Migrationskontext

Paul Scheibelhofer
Institut für Erziehungswissenschaft
Universität Innsbruck
Innsbruck, Österreich

ISBN 978-3-658-21689-4 ISBN 978-3-658-21690-0 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-21690-0>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Danksagung

Die Arbeit an den hier präsentierten Erkenntnissen und Überlegungen hat mich über Jahre begleitet. Mehr Personen waren an der Entstehung dieses Buches beteiligt, als ich hier namentlich erwähnen kann. Ihnen allen gilt jedoch mein Dank dafür, dass sie mich bei der Durchführung dieses Projektes unterstützt haben.

Mein besonderer Dank gilt jenen, die an dieser Studie teilgenommen und mir Einblicke in ihre Lebens- und Gedankenwelten gegeben haben. Ohne die Zeit, die sie dafür investiert haben, und ohne das Vertrauen, das sie mir entgegengebracht haben, wäre dieses Buch nicht entstanden. Ich hoffe, dass sie mit den Ergebnissen zufrieden sind und sich darin wiederfinden.

Ich danke meiner Dissertationsbetreuerin Elissa Helms vom *Department of Gender Studies* an der *Central European University* für die wertvolle, unterstützende Begleitung bei der Konzeption und Durchführung meiner Forschung und für die nötige Strenge, als es darum ging, diese abzuschließen. Darüber hinaus haben viele Diskussionen mit KollegInnen bei Tagungen, Workshops und während eines Forschungsaufenthalts am Göttinger *Max Planck Institute for the Study of Religious and Ethnic Diversity* bei der Durchführung meiner Forschung und Analyse geholfen.

Außerdem möchte ich meinen KollegInnen und FreundInnen von der Wiener *Forschungsgruppe Kritische Migrationsforschung [KriMi]* danken. Viele Themen, die wir besprochen und uns erarbeitet haben, fanden auf die eine oder andere Weise ihren Weg in dieses Buch. Für praktische Unterstützung bei Übersetzungen, Korrektur, Lektorat und Satz möchte ich mich bei Gamze Ongan, Michaela Chiaki Ripplinger, Nele Al-Osman und Bernd Knappmann bedanken sowie bei Susanne Göbel für die Betreuung von Seiten des Springer-Verlags.

Schlussendlich möchte ich mich bei Alexander Pollak für Freundschaft und Unterstützung über die Jahre bedanken und bei Petra Neuhold für inspirierende Diskussionen, Rückhalt und so viel mehr.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	„Sehr geehrte Herren Asylanten“: Bilder fremder Männlichkeit.....	2
1.2	Von männlichen Antitypen und muslimischen Patriarchen.....	3
1.3	Mit den Bildern leben	5
1.4	Gliederung des Buches	6
2	Theoretische Zugänge	11
2.1	Forschung über Migration und Männlichkeit	11
2.1.1	Über die Situation männlicher Migranten	11
2.1.2	Von problematischen Jungen und anatolischen Dörfern	13
2.1.3	Alternative Zugänge	16
2.2	Hierarchien von Männlichkeiten	19
2.3	Nation, Norm und Anti-Typus.....	22
2.4	Rassismus und vergeschlechtlichte Fremdkonstruktionen.....	27
2.4.1	Postkoloniale Zugänge	31
2.4.2	Ethnisierte männliche Andere im neuen Europa	34
2.5	Abschluss: Eine intersektionelle Perspektive	38
3	Zur Methodologie der Untersuchung	41
3.1	Doing intersectionality: Methodologische Implikationen.....	44
3.2	Erfahrung, Diskurs und Institutionen.....	45
3.3	Datenerhebung und Analyse	47
4	Von richtigen und falschen Fremden:	
	Migrationspolitik und die Konstruktion fremder Männlichkeiten	53
4.1	Starke Körper, gesunde Zähne.....	56
4.2	Migration als Penetration.....	59
4.3	Integrationspolitiken und die Herstellung von Fremdheit	63
4.4	Gefahrenbilder in der „Flüchtlingskrise“.....	68
4.5	Fazit	72

5	Jugend, Hip-Hop und die kollektive Konstruktion einer „Ghetto-Männlichkeit“	77
5.1	Die Gruppe	82
5.2	Das Jugendzentrum, ein männlicher Ort.....	84
5.3	Beziehungen aushandeln	88
5.4	Ein permanenter männlicher Kampf.....	89
5.5	Die Gang und das Recht auf das Ghetto	91
5.6	Rap und die Frage der Gewalt	93
5.7	Die (fehlenden) Frauen in der Welt von Chain Gang	95
5.8	Hip-Hop als Medium für Kritik?	96
5.9	Hybride Positionierungen	100
5.10	Zwischen Authentizität und Ko-Konstruktion.....	102
	5.10.1 Gewalt ist keine Lösung!.....	103
	5.10.2 Der Songtext.....	105
	5.10.3 Der Video-Dreh.....	106
	5.10.4 Cash for Culture	107
5.11	Erforscht werden und Chancen nutzen	109
5.12	Fazit	112
6	Männlich, türkisch, schwul: ein unmögliches Verhältnis?	115
6.1	Liebe verdient Respekt!	115
6.2	Aktivismus im Feld von Migration und Homosexualität.....	122
6.3	Zwischen Stille und Getöse	126
6.4	MiGaY-Magazin: einen Rahmen definieren.....	128
6.5	Von Verbündeten und Vereinnahmungsversuchen.....	129
6.6	Vielschichtige Auseinandersetzungen mit Rassismus	130
	6.6.1 Kritik am dominanten nationalen Selbstbild	130
	6.6.2 Gut genug für das Bett, nicht gut genug um zu bleiben?.....	131
	6.6.3 Divergierende Erklärungen	138
6.7	Aktivistische Aufklärungsarbeit	140
	6.7.1 Konservative Familien.....	141
	6.7.2 Von eingesperrten Männern und komplizierten Outings.....	143
	6.7.3 Schwule Migranten aufklären.....	148
6.8	Islam vs. Homosexualität?.....	152
6.9	Diversität als Ressource und Imperativ	156
6.10	Fazit	159

7	Jenseits des Spektakels des „Anderen“:	
	Über die Schwierigkeit, Repräsentationsregime zu untergraben	163
7.1	Nichts als die Wahrheit? Repräsentation und Spektakel der Differenz	164
7.2	Der Maurer als Filmemacher	167
7.3	Eine Geschichte der Emanzipation und Kritik	168
7.4	Eine widersprüchliche Karriere	172
7.5	Der Freund: ein Film, der „schlecht altert“	175
7.5.1	Der Plot	176
7.5.2	Das Ende einer besonderen Freundschaft	179
7.5.3	Realität, Fiktion und Kollaboration	179
7.5.4	Eine Welt der Männer	180
7.5.5	Osis Vater und die Gewalt der Kultur	181
7.5.6	Murat, der rassistische Angriff und die Unterwanderung von Stereotypen	182
7.5.7	Osi: Gewalt und Sprachlosigkeit	184
7.5.8	Ein Film über „türkische Männer“? Die dominante Lesart	185
7.5.9	Trotz allem ein „ethnischer Film“?	189
7.6	Können wir miteinander sprechen?	191
7.6.1	Die Dekonstruktion des Soziologen	192
7.7	Fazit	195
8	Schlussbetrachtungen	199
	Literatur	207